

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Illustration: Fig. 14. Burg Krautheim. Ansicht der Ostseite  
(Zustand i. J. 1888.)**

[urn:nbn:de:bsz:31-384164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-384164)

Wir dürfen daher mit Sicherheit die Anlage des Portalganggewölbes und der Wendeltreppe über derselben, sowie die Umbauten des obersten Palasgeschosses in das XV. Jh. versetzen, etwa in die zweite Hälfte desselben, was mit den in dieser Zeit mehrfach urkundlich erwähnten Bauveränderungen übereinstimmt (vergl. Urkunden von 1458 und 1476).

Es ist zweifelhaft, ob der Zugang zum Palassaal von der genannten unteren Halle mittelst Holzterrasse stattfand, oder nicht vielmehr über eine äussere Grede, da der nördliche Palasgiebel oben im Saalgeschoss eine Eingangsthüre besitzt.

Im Hauptgeschoße des Palas sind noch Reste von grossen Fenstern in der westlichen und südlichen Umfassungsmauer erhalten; ein noch vorhandenes Gewändstück lässt ihre ehemalige Form erkennen. Dasselbe zeigt eine Gewändbildung aus abwechselnd



Fig. 14. Burg Krautheim. Ansicht der Ostseite. (Zustand i. J. 1888.)

rothen und gelblichen Sandsteinen mit Ecksäulchen in der Art der Kapellenfenster und lässt mit Bezug auf die Axe des darunter liegenden Kapellenfensters auf eine Fensterbreite von 2,00 m schliessen. Unter Berücksichtigung der Gestalt des südlichen Emporenfensters der Kapelle und dessen Nischenbildung in der tiefen Mauer, ferner bei Annahme einer daselbst und an anderen Stellen üblichen Lichtbreite von 0,22—0,25 m, gelangen wir zum Schlusse, dass diese südlichen Palasfenster, die einen herrlichen Blick in das weite Jagstthal boten, dreitheilig, mit tiefer Wandnische und Steinsitzen ausgebildet waren.

Dass ein weiteres Geschoss über dem Palassaale vorhanden war, ist aus mehreren Gründen wahrscheinlich. Zunächst ist an der östlichen Burgmantel- und der Giebelmauer sichtbar, dass sich dieselben in gleich guter Struktur noch weit oberhalb der ehe-